

Erscheint täglich
am 6 Uhr früh in der
eigenen Druckerei, Radetzky-
Strasse 20. Die Redaktion
befindet sich Sennelstrasse 24
(Sprechstunden von 5 bis 6
Uhr p. m.), die Verwaltung
Cuhoploch 1 (Papierhand-
lung Jos. Kämpfle).

Festsprecher Nr. 58.
Verlag der Druckerei des
"Polaer Tagblatt" (Dr. W. Kämpfle & Co.).

Herausgeber:
Redakteur Hugo Duder.
Für die Redaktion und
Druckerei verantwortlich:
Hans Sorber.

12. Jahrgang.

Pola, Samstag 29. Jänner 1916.

Ginzelpreis 8 Heller.
Bezugsgeschriften:
Monatlich . . . 2 K 80 h.
Wochenblatt . . . 7 K 20 h.
Für das Ausland erhält sich
die Bezugsgeschriften um die
Postportoabfuhr.

Postportoabfuhrkontrolle
Nr. 138.575.

Anzeigenpreise:
Eine Seite (4 mal hoch,
8 cm lang) 30 h, ein Wort
in Zeitungsschrift 4 h, in Fett-
druck 8 h. Illustrationen
reichen werden mit 2 K für
eine Zeile, Anzeigen
zwischen Zeilen mit 1 K für
eine Zeile berechnet.

Nr. 3394.

Polaer Tagblatt

Die Entwaffnung des montenegrinischen Heeres vor dem Abschluß.

Der amtliche Tagesbericht.

Wien, 28. Jänner. (R.-B.) Amtlich wird ver-
lautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Bei Toporoz an der bosnisch-abessinischen Grenze über-
fielen heute früh Abteilungen des mittelgalizischen In-
fanterie-Regimentes Nr. 10 eine russische Vorfeststellung,
eroberten sie im Handgemenge, warfen die russi-
schen Gräben zu und führten einen großen Teil der
Besatzung als Gefangene ab. Sonst nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Von den gewöhnlichen Artilleriekämpfen und klei-
neren Unternehmungen abgesehen, verlief der gestrige
Tag ohne Ereignis.

Südostlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen haben nun auch die Gegend von
Gusinje besetzt und stehen hier nirgends auf Widerstand.
Die Entwaffnung des montenegrinischen Heeres nähert
sich ihrem Abschluß.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
v. Höser, FML.

Der Bericht des deutschen Haupt- quartiers.

Berlin, 28. Jänner. (R.-B. — Wolffbüro.)
Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Frontabschnitt von Neuville wurden Hand-
granatenangriffe der Franzosen unter großen Verlusten
für sie abgeschlagen. Die Beute vom 26. d. M. hat
sich um 4 Maschinengewehre erhöht. Befragte Be-
schaffung von Ortschaften hinter unserer Front durch die
Franzosen beanspruchten wir mit dem Feuer auf Reims.
Über einen nächtlichen Luftangriff auf die offene Stadt
Freiburg liegen abschließende Meldungen noch nicht vor.
Im Gegenzug zu den im englischen Unterhause über
die Luftkampfergebnisse sind seit 1. Oktober 1915 an
der Westfront insgesamt 18 deutsche und 63 feindliche
Flugzeuge verloren gegangen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits von Widzy (südlich von Olsnaburg),
sowie zwischen dem Stochod und dem Syr sahen
kleine Gefechte statt, in denen wir Gefangene machen
und Material erbeuteten.

Über die Heeresleitung.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 28. Jänner. (R.-B.) Das
Hauptquartier teilt mit:

Strakfront.

Der Feind verschanzt sich. Bei Felahie aussehendes
schwaches Artillerieduell. Keine Veränderung bei Kulu-
el Amara.

Kaukasusfront.

Im Zentrum dauern die Artilleriekämpfe und die
Schlacht zwischen Vorposten fort.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 28. Jänner 1916.

Die Lage blieb im Vorposten unverändert. Im
Gebiet der Pripjetküste finden Unternehmungen unserer
Streitkommunisten statt, die zumeist einen günstigen Ver-

lauf nehmen. Diese Art der Kampftätigkeit ist durch
die Geländebedingungen dieses Gebietes bedingt. Sonst
keine Ereignisse.

Um der kaukasischen Front ist es nach dem letzten
bedeutenden Streich bei Oslavica zu keiner ernsthaften
Aktion gekommen.

In Frankreich herrscht noch immer eine rege Tätig-
keit um einzelne Kampfschlachten.

In Montenegro hat fast das ganze montenegrinische
Heer bereits die Waffen niedergelegt.

Im Kaukasus blieb auch nach russischen Berichten
die Lage im allgemeinen unverändert. Die Operationen
der Russen erfolgten auch hier längs der Flüsse. Süd-
lich von Batum mündet der aus den vorliegenden großen
Kaukasuskämpfen bekannte Oshorokfluss, der vom Sü-
den, bzw. im Oberlauf vom Südwesten heraufzieht.
An diesem Flusse liegt wenige Kilometer nördlich der

Grenze der Ort Atwin, bis zu dem die Türken wäh-
rend der vorjährigen Kämpfe vorgedrungen waren. An
diesem Flusse drangen russische Heeresabteilungen, mit
dem Ziele Erzerum, vor und verließen 80 Kilometer
südlich der Landesgrenze den Oshorokfluss, um dann
sichem rechten Nebenfluss, dem Doctum, aufwärts zu
marschieren. Auf diesem Wege sind sie bis südlich des
Tortumses, der vom gleichnamigen Fluss durchströmt
wird, vorgedrungen. Hier ist es zu Zusammensetzungen
mit den türkischen Truppen gekommen, über deren Aus-
gang keine Klarheit herrscht. Die Hauptgruppe der
Russen rückte in westlicher Richtung, den Arasfluss auf-
wärts, zum Hauptwerk der Türken, Erzerum, vor
und erreichte nach ihrem eigenen Berichten das Gebiet
zwischen Hafan-Kala (20 Kilometer östlich Erzerum)
und Erzerum. Die dritte Gruppe drang bereits vor
ungefähr einem Sohre zu der Quelle des östlichen
Euphrat und von da zum Wansee vor. An diesem Flusse
liegt 20 Kilometer westlich von dem genannten See
der Ort Melasgert oder Melasgirt, wo es ebenfalls zu
Kämpfen gekommen ist. Im nachstehenden geben wir die
russische Beschreibung dieser Kämpfe wieder, die selbst-
verständlich mit großer Zurückhaltung aufgenommen
werden muss, die nichtsdestoweniger für die Lokalisierung
der letzten größeren Kämpfe von Wert sind. Der Kor-
respondent der "Daily Chronicle" meldet aus Peters-
burg: Die Russen befanden sich augendanklich wie bei
Kriegsbeginn vor Erzerum. Die türkische Armee hat
eine schwere Niederlage erlitten, gerade, als sie bei
Melasgert das russische Zentrum angreifen wollte. Stat-
t dessen wurden die Türken selbst in die Flucht geschlagen,
so daß sie flüchtig über das Gebirge flüchten mußten,
wobei sie eine Anzahl Waffen und Ausrüstungsgegen-
stände zurückließen. Die Russen, die heftig verfolgten,
besetzten Hafan-Kala, 20 Kilometer östlich vor Er-
zerum. Sie nähern sich jetzt Devezbonum, das sehr be-
festigt ist und die Annäherung an Erzerum von der
Nordostseite zuläßt. Noch weiter nordöstlich beim Tor-
tumse sind die Türken ebenfalls in die Flucht geschlagen
worden und haben sich nach Erzerum zurückgezogen.
Laut einer Meldung aus Petersburg ist die Vorhut
der russischen Kavallerie seit 25. vor den Erzerumer
Forts erschienen. Die Türken sind nach der gleichen
Meldung aus Hafan-Kala vertrieben und ziehen sich
unter den Schutz der Erzerumer Forts unter Zurück-
lassung von 1500 Gefangenen und Vorräten zurück.

Die neuen englischen Blockadepläne.

Neue Auszehrungsmethoden. — Englische Blätter-
stimmen. — Eine Note der Vereinigten Staaten wegen
Schädigung des amerikanischen Handels. — Stellung-
nahme des spanischen Kabinetts.

Berlin, 27. Jänner. Die "Boßische Zeitung"
berichtet: Aus London erfährt ich, daß zu den von
England geplanten Verschärfungen des Handelskrieges

gegen Deutschland auch das Aufkaufen der Ernte neu-
traler Länder gehört, soweit die Lebensmittel nicht für
deren eigene Bevölkerung verbraucht werden. Der Vor-
gang in Rumänien, wo England 80.000 Wagen Ge-
treide ankaufte, die bis zur Kriegsbeendigung in Ru-
mänien bleiben, war nur ein erster Schritt. Seitz ver-
sucht englische Kaufleute in Holland und den nordischen
Ländern, größere Mengen Lebensmittel für englische
Rednung freizulegen. Es handelt sich dabei um alle
Erzeugnisse, deren Ausfuhr in den betreffenden Ländern
noch erlaubt ist und die daher auch den Mittelmächten
zugänglich sind. In Ländern, die im Warenaustausch
mit den Mittelmächten stehen, wird versucht, die Aus-
tauschwaren auch aus England zu liefern. Die Folgen
dieses englischen Verfahrens werden bedeutende Preis-
steigerungen der Lebensmittel in den neutralen Ländern
sein.

"Daily Chronicle" schreibt zu den englischen
Blockadeplänen: "Es ist völlig unmöglich, den neu-
tralen Nachbarländern Deutschlands aus ihrem erhö-
hten amerikanischen Import einen Vorwurf zu machen,
oder heraus zu bringen, die Notwendigkeit einer verschärf-
ten Blockade herzuuleiten. Dieser Import beweist vielmehr,
so gut wie nichts, da eben Amerika vielfach Waren
 liefert, für die im Frieden Deutschland der Lieferant
war." Im schärfsten Gegensatz zu diesen verständigen
Ausführungen des liberalen Blattes stehen nach wie vor
die Ausführungen der "Times" und der "Daily Mail",
die untenwegs ihre Heze gegen die Neutralen weiter-
führen, wie sich zeigt, bekanntlich mit gutem Erfolg.
Dass verschärfte Maßnahmen Englands gegen den neu-
tralen Handel vorbereitet, kann als sicher gelten. Be-
reits heute erklärt beispielweise der Direktor der däni-
schen Kriegsversicherung, daß England in den letzten
vierzehn Tagen den dänischen Import aufs äußerste
erhöht habe.

Reuters Bureau meldet aus Washington: Die Re-
gierung der Vereinigten Staaten hat der englischen
Regierung durch den Botschafter in London eine Note
überreicht lassen, in der Einpruch erhoben wird gegen
jede Art von Anwendung des Gesetzes betreffend den
Handel mit dem Feinde. In der Note wird erklärt,
daß Amerika dieses Gesetz als ungültig betrachtet und
Schadensersatz fordert für jeden dem amerikanischen Han-
del zugefügten Schaden. Die Beziehungen zwischen dem
amerikanischen und dem deutschen Handel seien beständig,
doch man unmöglich Deutschland einen Schlag ver-
zufügen kann, ohne daß das Interesse der Vereinigten
Staaten schweren Schaden leide. Die Regierung stelle
sich auf den Standpunkt, daß die Erzeugnisse eines
Bürgers einer kriegsführenden Macht, der in einem neu-
tralen Lande wohnt, als neutral behandelt werden
müssen.

Aus Madrid wird gemeldet: Im Ministerrat wies
Ministerpräsident Graf Romanos auf die Bedeutung
des Entschlusses Englands hin, die Blockade gegen
Deutschland enger zu gestalten, was dem spanischen
Handel schaden werde.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Spanische Meldung.

Rom, 26. Jänner. Amtlicher Kriegsbericht vom
25. Jänner, abends:

Im Lagarinalat haben unsere Truppen in der Nacht
vom 24. Jänner von den Stellungen im Morital auf
eine feindliche Abteilung geschossen, die sich durch Über-
fall zu nähern versuchte. Im Suganal feierte die feind-
liche Artillerie einige Granaten auf Borgo und Ron-
cegno ab und verursachte in letzter einen Brand. Unsere
Artillerie erneuerte die Beschaffung des Bahnhofes von
Caldonazzo. Im Abschnitt von Tolmein verlor der
Feind unter dem Schutz des Nebels zwei Angriffe

gegen unsere Stellungen am Santa Lucia, doch wurden sie rasch zurückgeschlagen. Um mittleren Isonzo anhaltendes Feuer der Artillerie gegen unsere Stellungen auf den Höhen von Götz. Die Lage ist ohne Veränderung auf dem Reste der Front. Gezeichnet: General Cadorna.

Russische Meldung.

Petersburg, 26. Jänner. Mitteilung des Großen Generalstabes vom 25. Jänner abends:

Westfront: Unsere Artillerie beschoss mit Erfolg die deutschen Stellungen in der Gegend der Dünne unterhalb Friedstadt. Am 24. Jänner wurde ein feindliches Flugzeug Bomben auf Dünaburg. Eine Frau wurde getötet. In der Gegend des Dorfes Smiljanitschi, westlich des Voglinskojefers, wiesen wir einen deutschen Angriff gegen unsere Vorpostenlinie ab. In Gatizien auf der Strasprastri Artilleriedeust. Man hat beobachtet, daß der Feind von Novem seine Zuflucht dazu genommen hat, mittels Luftballoons Proklamationen in unsern Linien herabzuwerfen. Nach eingegangenen Auskünften sind einer großen Anzahl Soldaten in einer deutschen Division die Glieder erfroren und vielen unter diesen so schwer, daß sie entlassen und nach Hause geschickt werden mußten.

Kaukasusfront: In der Gegend von Erzerum fahren wir fort, die Türken zu bedrängen, wobei wir überall Gefangene machen. In der Gegend von Melikschagd hatten wir glücklich verlaufenes Treffen mit Abteilungen feindlicher Kavallerie.

Französische Meldung.

Paris, 25. Jänner. Umläufige Kriegsberichte vom 25. Jänner:

3 Uhr nachmittags: In Belgien zeigten sich beide Artillerien in der Gegend von Neuport fortgesetzt regelmäßige Einzelkämpfe, doch die gefechten gegen die Mündung der Yser versuchten feindliche Angriffe durch unser Artilleriefeuer auseinandergerissen wurden. Die Deutschen vermachten nicht zu verbauen, einher an einem Punkt, wo einige Gruppen in unserem vorgehobenen Schützengraben eindringen. Die Deutschen wurden alsbald, nach einem sehr heftigen Kampfe mit Handgranaten, wieder daraus vertrieben. Im Artois wurden die gestern vom Feinde gegen unsere Stellungen östlich von Neuville-St. Vaast gerichteten Aktionen, die völlig mißglückten, gegen Ende des Tages in größerem Umfang wieder aufgenommen. Nach einer neuen Reihe von Minenexplosionen, die von einem sehr heftigen Bombardement begleitet waren, unternahmen die Deutschen Angriffe auf einer Front von etwa 1500 Metern, in dem Winkel, der gebildet wird durch die Straßen von Ursas nach Lens und von Neuville-St. Vaast nach Thelus. Der Feind wurde durch unser Feuer in seine Linien zurückgeworfen. An zwei Punkten, wo unser Schützengraben durch eine Explosion zerstört war, besetzte der Feind die Trichter, die zum größten Teil alsbald wieder genommen wurden. In den Vögeln vollführten wir ein wirkliches Bombardement gegen die feindlichen Werke in Van de Sept.

11 Uhr abends: In Belgien, südlich von Boesinghe, richtete unsere Artillerie im Einklang mit der britischen Artillerie ein heftiges Feuer auf die feindlichen Werke, die ersten Schäden erlitten. Heute morgens schleuderten zwei deutsche Flugzeuge ungefähr 15 Bombe auf Dünkirchen und Umgegend. 5 Personen wurden getötet und 3 verletzt. Im Artois war die Kanonade östlich von Neuville und in der Gegend von Bally, wo unter Feuer mehrere feindliche Batterien zum Schweigen brachte, sehr lebhaft. Südlich der Alse zerstörten wir einen bedeutenden feindlichen Transport in der Gegend von Graonne. Eine schwere deutsche Batterie, die versuchte, die Brücke von Béthune auf Bac zu beschießen, wurde von unseren großkalibrigen Geschützen beschädigt. Auf den Vlaashöhen im Abschnitt von Neuilly wurde eine kleine feindliche Abteilung, die sich unsern Schützengräben zu nähern versuchte, nach einem ziemlich lebhaften Bombardement durch unser Feuer leicht zerstreut. In den Vögeln wirkliches Feuer unserer Artillerie auf die feindliche Stellung von Wihlbach-Stosweier und die Kasematte von Plan des Chenes.

Belgischer Bericht: Ziemlich lebhafter Artilleriekampf auf verschobenen Punkten der belgischen Front.

Englische Meldung.

London, 26. Jänner. Reuter berichtet: Die Admiralsität teilt mit, daß zwei deutsche Flugzeuge am 25. um 6 Uhr morgens Bomben auf Dünkirchen geworfen haben. Ein deutsches Flugzeug wurde gezwungen, nordöstlich vom Leuchtturm von Neuport infolge der Aktion eines englischen Flugzeuges niedergezogen. Die englischen Verlustlisten vom 24. Jänner melden die Namen von fünf Fliegern. Drei davon werden vermisst, einer ist an seinen Wunden gestorben und einer ist verwundet worden.

Das Geburtsfest des deutschen Kaisers.

Der Trinkspruch des Kaisers Franz Josef anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers.

Wien, 28. Jänner. (R.-V.) Der bei der gestrigen Galatafel anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers vom Kaiser Franz Josef ausgetragene Trinkspruch lautet:

"Ich gedenke heute mit ganz besonderer Herzlichkeit Seiner Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen, Meines lieben Freunds und treuen Verbündeten in dem uns mutwillig aufgezwungenen Kampfe, den Wir in eurer Waffenüberzahl gemeinsam führen. Beiderseitiges hat sich seit Jahresfrist auf den Kriegsschauplätzen zugekehrt und wir dürfen mit Genugtuung und Stolz auf die bisherigen militärischen Ergebnisse blicken. Besiegt von den besten Hoffnungen für die Zukunft und durchdrungen von dem Gefühl unveränderbarer Freundschaft für Seine Majestät den Kaiser und König nehm ich tiefsinnigen Anteil und hege die besten Wünsche für Sein ferneres Wohlergehen und für den Sieg Unserer gerechten Sache. Seine Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen lebe Hoch."

Der Krieg in den Lüften.

Feindliche Flieger über Freiburg.

Freiburg im Breisgau, 28. Jänner. (R.-V.) Gestern nach zehn Uhr abends waren zwei feindliche Flieger über die Stadt Bomber, die nur Materialschaden anzrichten. Niemand wurde verletzt.

Albanisches.

Die militärische Lage in Albanien.

Lugano, 28. Jänner. (R.-V.) Die italienischen Zeitungen melden, daß die Bulgaren von Chassan und vom Oberdakfo nach Verat vorordnen, und daß die österreichisch-ungarischen Truppen nach der Belagerung Alessio auf dem Wege nach Durazzo bis zum Ismissch gelangt seien. Die Zeitungen heben hervor, daß abgeholt von den 10.000 Gefolgsleuten des italienischen Generals Essad Pascha, die Albanerstämmen des Nordens und des Südens als Feinde mitzurechnen seien. Offizielle Berlaußungen betonen, daß die Dinge in Albanien für Italien schlimm, sogar sehr schlimm ständen.

Aus Frankreich.

Das Doppelspiel des Königs von Montenegro.

Paris, 28. Jänner. (R.-V.) Der König von Montenegro übermittelte Poincaré telegraphisch seinen Dank für das glänzende Verhalten der französischen Regierung und die Versicherung der Ergebnisse für die Sache der Alliierten, eine Ergebnisse, die unveränderlich sei und bleibe. Präsident Poincaré gab in der Antwort die Versicherung, das Frankreich der Königsfamilie die Freundschaft gewähren wolle, bis zum Augenblick, da der Sieg der Alliierten die ihnen verbliebenen Völker bestreiten werde.

Aus Russland.

Die Eröffnung der Duma wiederum verschoben?

Stockholm, 27. Jänner. Wie "Rietz" aus zuverlässiger Quelle erfährt, wird die Eröffnung der Duma, die für den Anfang des Februar festgesetzt war, auf Anfang März verschoben. Da die Österreiterage dann beendet seien, wird man nur die Budgetfrage behandeln können.

Die "Raskija Wiedomost" berichten: Dumaträger Rodstanko kehrte nach Petersburg zurück. Diese Woche sollen Verhandlungen der Dumafaktionen über die Eröffnung des Hauses beginnen. Nach den eingerückten Vorschlägen erwartet man in Dumakreisen, daß die Sitzungen normal verlaufen.

Aus der Schweiz.

Eine Demonstration vor dem deutschen Konsulat in Luzern.

Bern, 28. Jänner. (R.-V.) Mittags stand vor dem deutschen Konsulat in Luzern, das anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers die deutsche Fahne gehisst hatte, eine Demonstration von Schülern, Studenten und Arbeitern statt, wobei die Fahne heruntergerissen wurde. Der Bundesrat sprach dem deutschen Gesandten, sowie dem Berliner Außenminister das tiefe Bedauern aus und ergriff die Maßnahmen zur Entlastung der Strafverfolgung gegen die Schulden. Be treffs der Konfusialschule wurde versagt, daß sie neuzeitlich gehisst und jürgenfälschig beschäftigt werde.

Aus England.

Die englische Parlamentssession geschlossen.

London, 28. Jänner. (R.-V.) Die Parlamentsession wurde mit einer Thronrede geöffnet, in der König sagt: "Wir werden die Waffen nicht legen, bevor wir der Sache, welche die Revolution ihrer Seite hat, zum Siege verholfen. Ich verlasse mich vertraulich auf die langen Anstrengungen aller meine Untertanen welche den Segen Gottes herab."

Aus Amerika.

Die "Lupitanian"-Angelegenheit.

Washington, 27. Jänner. Holländische B. melben aus Washington: Bernstorff hat jetzt die gütigen Vorschläge seiner Regierung in Washington unterbreitet. Die Tat des Unterstabskommunisten wird darin nicht desavouiert. Deutschland wird neuen Konzessionen machen. Die Beamten in Washington erwarten, daß die Angelegenheit geregelt werden kann.

Aus dem Judentum.

Die Huldigung Dalmatiens.

Wien, 28. Jänner. (R.-V.) Der Kaiser empfängt im Beisein des Statthalters von Dalmatien eine Vertretner sämtlicher Gemeinden Dalmatiens zu einem gesetzten und vom Landtagspräsidenten Jozsef Deputation, welche die Huldigung des treuen Landes Dalmatiens entgegenbrachte.

(Wegen vorgedruckter Nachstunde können wir Wortlaut der Ansprache des Landtagspräsidenten Jozsef und die Dankesworte des Kaisers erst in nächster Nummer veröffentlichen. Die Red.)

Der gewählte Kriegsminister v. Schönach gestorben.

Wien, 28. Jänner. (R.-V.) Heute nachmittag ist General der Infanterie Freiherr v. Schönach ein Schlaganfall erlegen.

Wirtschaftlich: Ministerbesprechungen in Budapest.

Budapest, 28. Jänner. (R.-V.) Zur Belebung der mit dem Kriege im Zusammenhange stehenden wirtschaftlichen Fragen trafen nachmittags der Ministerpräsident Graf Sturzkh, der Handelsminister Spittmüller, der Finanzminister Leth, der Eisenbahnaminister Foerster und der Ackerbauminister Jenker mit ihren Fachreferenten ein.

Gedenket unserer Flüchtlinge durch Spenden an das Kriegshilfekomitee

Höchstpreise für Schweinefett, Schweinespeck und Schweinefleisch.

Verordnung der k. k. küstenländischen Statthalterei vom 17. Jänner 1916, I. Gew. III/60/1, 1916, betreffend die Festsetzung von Höchstpreisen für Schweinefett, Schweinespeck und Schweinefleisch.

Auf Grund der Paragr. 2, 3 und 4 der Ministerialverordnung vom 29. November 1915, R. G. Nr. 348, wird verordnet:

Erzeugerhöchstpreise.

S. 1. Beim Verkauf von zugereichtem (Tafel- und Rückenspeck), gesalzenem, geräuchertem, papriziertem und abgebrühtem Speck sowie von anderen Desser specksorten durch den Erzeuger an Wiederverkäufer darf der Höchstpreis für 100 Kilogramm Nettopreis in der Zeit vom Tage der Bekanntmachung dieser Verordnung bis einschließlich 15. Februar 1916 betragen:

Für zugerichteten (gesalzenen oder ungesalzenen) Speck:

für TafelSpeck samt Schwarze (sogenannter Wiener Schnitt) 620 Kr.

für TafelSpeck ohne Schwarze (sogenannter Speckfett) 664 Kr.

für Rückenspeck 670 Kr.

für gesalzenen Rohspeck 608 Kr.

für geräucherten Speck:

für geräucherten Rohspeck (sogenannten ungarischen Landspeck) 658 Kr.

für geräucherten TafelSpeck samt Schwarze 670 Kr.

für geräucherten Rückenspeck 724 Kr.

für paprizierten Speck (Brots- oder Streifenspeck): für ungeräucherten Streifenspeck 639 Kr., für geräucherten (und paprizierten) Streifenspeck 688 Kr.;

für abgebrühten Speck 688 Kr.;

für Dörferspeck, wie Frühstück-, Tiroler, Hamburger, Siebenbürgener Fleischspeck usw. 758 Kr.

S. 2. Die im S. 1 dieser Verordnung festgesetzten Höchstpreise verfehlten sich für den Fall des Verkaufes, ohne Verpackung und für die Lieferung ab Bahn oder Schiffsstation des Verkäufers.

Falls der Kaufpreis kreditiert wolle, dürfen über den Höchstpreis nur Zinsen gefordert werden, die den beim Abschluss des Geschäfts gtiligen Wechselskompte-zinsfuß der Österreichisch-Ungarischen Bank um nicht mehr als 2 Prozent übersteigen.

Kleinhandelshöchstpreise.

S. 3. Beim Verkauf von Schweinefett und Schweinespeck im Kleinhandel, das ist bei der unmittelbaren Abgabe an den Verbraucher, gleichzeitig, ob sie durch den Erzeuger oder den Wiederverkäufer erfolgt, darf der Höchstpreis für 1 Kilogramm in der Zeit vom 21. Jänner bis einschließlich 20. Februar 1916 betragen:

für geschmolzenes Fett (Schmalz) Kr. 7,92, für ungeschmolzenes Rohfett (Schmalz, Bauchfett) Kr. 7,32,

für Rohfett Kr. 6,88, für (gesalzenen oder ungesalzenen) Taselspeck samt Schwarze (Wiener Schnitt) Kr. 7,04,

für (gesalzenen oder ungesalzenen) Taselspeck ohne Schwarze (Speckfett) Kr. 7,52, für (gesalzenen oder ungesalzenen) Rückenspeck Kro-nen 7,80,

für gesalzenen Rohfett Kr. 6,88, für geräucherten Rohfett (ungarischen Ländspeck) Kr. 7,44,

für geräucherten Taselspeck samt Schwarze Kr. 7,56, für geräucherten Rückenspeck Kr. 8,16,

für ungeräucherten Streifenspeck Kr. 7,24, für geräucherten (und paprizierten) Streifenspeck Kr. 7,80,

für abgebrühten Speck Kr. 7,80, für Dörferspeck (Frühstück-, Tiroler Speck usw.) Kr. 8,80.

Bei besonderen Verhältnissen kann von der politischen Bezirksbehörde ein angemessener Zuschlag für Zufuhrenpreise bestimmt werden.

Bruchteile von einem halben (0,5) Heller oder darüber, die sich bei der auf Grundlage des Kilogramm-preises vorzunehmenden Berechnung der Höchstpreise für Mengen unter 1 Kilogramm ergeben, haben für einen ganzen Heller zu gelten.

Strafen für Käufer, Verkäufer und Agenten.

S. 4. Wer für eine Ware, für die in dieser Verordnung ein Höchstpreis festgelegt ist, einen höheren Preis oder eine im Sinne dieser Verordnung nicht anrechenbare Nebenteilung welcher Art immer für sich oder eine dritte Person fordert, verspricht, leistet oder annimmt, wird, sofern die Handlung nicht einer strengen Strafe unterliegt, vor der politischen Behörde erster Instanz mit einer Geldstrafe bis zu 5000 Kronen oder mit Arrest bis zu sechs Monaten bestraft.

Dieselben Strafe unterliegt:

wie willentlich oder durch Unterlassung der getroffenen Sorgfalt irgendwie dazu mitwirkt, daß durch einen mit dem Verkaufe betrauten Angestellten oder

durch eine den Verkaufs vermittelnde Person dieser Verordnung zu widergehandelt wird.

wer ein Zuwidderhandeln gegen die Bestimmungen dieser Verordnung durch wen und auf welche Weise immer unterstellt oder verheimlicht.

S. 5. Die Stathaltereiverordnung vom 11. Jänner 1916, L. O. u. V. Bl. Nr. 4, tritt außer Kraft.

Bolosca, am 17. Jänner 1916.

Für den k. k. Stathalter: Altemus m. p.

An die p. t. Abonneenten.

Wie bitten die p. t. Abonneenten, die heute bei-liegenden Postzeitungen zur Erneuerung des Abonne-ments, respektive zur Begleichung der Rückstände zu be-nützen, da sonst eine Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung erfolgen müßte.

Wir bitten, wegen des bevorstehenden Jahres-schlusses sich der Postbeamten recht rege und besonders zu Rückstandszahlungen zu bedienen, damit uns die Jahresabrechnung erleichtert werde.

Die Administration.

Vom Tage.

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag den 30. Jänner 1916 finden folgende Gottesdienste statt: 8 Uhr ungarisch für die Reformierten, 9 Uhr ungarisch für die Evangelischen, 10½ Uhr deutsch für beide Bekennnisse.

Kohlenmangel bei den städtischen Gaswerken. Die Direktion der städtischen Werke erachtet die p. t. Gas-abnehmer, so sparsam als nur möglich mit dem Verbrauche von Leuchtgas umzugehen, da die Kohlenzufuhr eingeschränkt wurde und der Kohlenvorrat nur mehr für einige Tage reicht. Die Direktion hofft bei Befolgung dieser Maßnahme und durch die vom heutigen Tage an durchgeföhrte Herabminderung des Gasdruckes bis zu jenen Tagen ohne gänzliche Einstellung des Gaswerksbetriebes auszukommen, an welchem die Kohlenzufuhr wieder aufgenommen wird. Ob diesbezüglich bei den möglichen Beförderungen unternommenen Schritte werden zweifellos von Erfolg begleitet sein. (Es ist zu hoffen, daß durch diese Maßnahme die industriellen Unternehmungen, die auf Verbrauch von Gas angewiesen sind, nicht leiden werden. Ann. d. R.)

Lichtspiele im Marinakino. Heute und morgen finden um 5½ Uhr nachmittags Lichtspiele im Marinokino statt.

Konkursausschreibung. Es wird hiermit der Konkurs für zwei Stipendien von jährlich 700 Kronen aus der Marko Raditsch'schen nautischen Stiftung für das Schuljahr 1915/16 eröffnet. Zum Genüsse dieser Stipendien sind Südländer berufen, welche sich dem Schiffbau oder der Laufbahn eines Handelschiffskapitäns longer Fahrt widmen, und in was immer für einer Gemeinde der im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder zuständig sind, unter Bezugnahme der Südländer aus der Gemeinde Vol. bzw. aus der Provinz Bragaz. Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gejüche bis längstens 15. Februar 1916 bei der k. k. Stathalterei in Triest zu überreichen und folgende Belege beizubringen: a) den Taufschwur, b) den Nachweis der österreichischen Staatsbürgerschaft, c) das Armutts- und Sittenzeugnis, d) die Zeugnisse über die mit günstigem

Erfolge in den beiden unmittelbar vorausgegangenen Zei-mestern abgelegten Studien. Die Stipendien können auch solchen in einem nautischen Kurse, bzw. in einem Vorbereitungskurse der nautischen Schule noch nicht em-geschriebenen Bewerbern verliehen werden, welche der Nachweis der Absolvierung der zur Instruktion in einer solchen Kurs befähigenden Studien liefern können, die-selben werden jedoch diese Instruktion jedenfalls vor-flüssigmadrig des Stipendiums nachzuweisen haben; e) falls sich die Bewerber nach Absolvierung des th. ro-tischen Kurses der Schiffsbauteknekte einer zweijährigen Schiffsbaupraxis auf einer Werft des österreichisch-ungarischen Küstenlandes unter der Leitung eines aus-rierten Schiffsbaumeisters widmen und den Genau-um eines Stipendiums für die Dauer der Praxis ansieben, so haben sie außer obigen Dokumenten auch das Zerti-fikat des Schiffsbaumeisters über die Ausübung der Praxis beizubringen, f) falls sich die Bewerber dem Berufe eines Handelschiffskapitäns longer Fahrt wiedern, so haben sie außer obigen Dokumenten auch noch den Nachweis, daß sie die vom Gelehrte vorgeschriebene Praxis zur Erlangung des Schiffseleuthonpatentes ausführen, beizubringen, und zwar falls ein Schiffseleuthonar, welcher die praktische Schiffsfahrt vollendet hat, den ein-jährigen Genuss des Stipendiums anstrebt, so muß er außer obigen Dokumenten eine förmliche schriftliche Er-klärungh beibringen, mittels welcher er sich verpflichtet, die Handelschiffskapitänsprüfung binnen 5 Monaten vom Tage der Stipendiumsbeteiligung an gerechnet abzulegen. Bolosca, am 13. Jänner 1916. Von der k. k. Stathalterei.

Berlossen wurde gestern nachmittags ein Ohnge-hängt in Form eines dreidimensionalen Sternes, in Gold und Silber geprägt, alte Fassung, in der Mitte ein Diamant von Brillanten umgeben. Wert über 500 Kronen. Ab-zugeben bei der Polizeialabteilung. Dem Finder wird eine Prämie zugesichert.

Wichtig für Mitglieder des Marinakonsummagazins. Die P. t. Mitglieder des Marinakonsummagazins werden erachtet, daß hier erhaltenen Emballagespäpier nicht wegzwerfen, sondern gelegentlich wieder dem Marinakonsum zurückzustellen. Der Vorstand.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 28.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Milasit.

Garnisonsinspektion: Rittmeister v. Mainoni.

Ärztlische Inspektion: Auf S. M. S. "Bellona" Linienschiffssarzt d. R. Dr. v. Kovats; im Marinespital Landsturmärzt Dr. Bulgher.

Wirkwaren!

Sweatshirts, Kammshaarwesten, warme Leibes, Unterhosen, Socken, Strümpfe, Stutzen, Wickelgamaschen. Schnes-hauben in großer Auswahl!

IGNAZIO STEINER

Piazza Foro POLA Piazza Foro.

Vom tiefen Schmerze gebeugt, geben wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser vielgeliebter Sohn, bezw. Bruder

HANS LANGER

Maschinenjunge des II. Jahrganges der k. u. k. Kriegsmarine

nach einem längeren schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 17. Lebensjahre am 27. d. M. in Budapest verschieden ist und am 29. d. M. dortselbst zur ewigen Ruhe bestattet wird.

Pola, am 28. Jänner 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Versicherungsabteilung

des

Ersten allgemeinen Beamten-Vereines
der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Seit dem Jahre 1801 trägt der Beamten-Verein für alle seit diesem Jahre abgeschlossenen Ver-sicherungen

die volle Kriegsgefahr

mit bestimmter Versicherungslaufzeit,
ohne Prämienzuschlag oder Kürzung der
Versicherungssumme

sowie ohne Unterschied für Angehörige der k. u. k. Marine, des k. u. k. Heeres, des Landsturmes.

Beim Beamten-Vereine kann jedermann, jeden Standes und Berufes versichern.

Auskünfte kosteulös und ohne Verbindlichkeit für den Anfragenden durch die

Zentralleitung des Beamten-Vereines,

Wien, 1. Wipplingerstraße 25
und durch die Vertretung in Pola, Via Veterani 3/II
(bei der Marinakaserne). Sprechstunden: Mittwoch
5—1/2, Samstag 5—1/2, Sonntag 11—12.

Ausweis der Spenden.

Der Administration des "Polar Tagblatt" sind neu eingelauft:

Für die Hinterbliebenen der auf S. M. S. „Lika“ und „Triglav“ Gefallenen:

Statt einer Kranzspende für die verstorbene Frau Theresia Masurka erlegen:

- a) Familie Baumeister Geyer . . . K 20-
- b) Maschinenbetriebsleiter Heinrich Brueuer 15-
- c) Oberstabsmaßschw. Alois Albanese . . . 10-

Für die im Felde Erblindeten:

Zum ehrenden Andenken an das verstorbene Fräulein Olga Šarić, Fachlehrerin in Vinkovce, erlegen:

- a) Marinikanzleibeamter Poč . . . K 2-
- b) Marinikanzlist Waldhuber 2-
- c) Marinikanzlist Topoljak 2-

Summe . . . K 51--
bereits ausgewiesen . . . S103.36

Total . . . K S154.86

kleiner Käsejager.

zu vermieten:

Möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Via Domizia 5, Parterre. 145

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Petrarca 12, 1. St. 149

Möbliertes Zimmer Via Stovagnaca 9 zu vermieten. Anzufragen Via Giulia 1, 3. St. 150

Ein Zimmer zu vermieten. Via Campomarzio 41, 1. St., von 10 bis 12 Uhr. 133

Elegant möbliertes Zimmer mit ganz freiem Eingang zu vermieten. Via Fausta 6, 1. St., zu besichtigen nachmittags. 142

Schön möbliertes Zimmer mit freiem Eingang in der Nähe des Volkshospitals zu vermieten. Adresse in der Administration. 131

Zimmer und Küche mit Gas zu vermieten. Tegethoffplatz 5, 1. St. 129

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Vluzio 2, 1. St. 148

zu kaufen gesucht:

Pianino zu kaufen gesucht. Anträge an die Administration. 141

Berschiedenes:

Berlones wurde am 27. d. M. am Wege Sacorgiana - Marinekajino eine silberne Tabatiere, welche in blauen Emailkreisen die Buchstaben B. R. C. R. E. M. E. C. hatte. Der redliche Finder wird gebeten, die Tabatiere gegen guten Finderlohn abzugeben in der Via S. Germano 2, 1. Stock. 146

Berlones wurde von der Via Beruda bis zur Franz-Ferdinand-Straße eine schwarze braune Skungsboa abzugeben gegen gute Belohnung. Via Costopola 23, 2. St., Tür 28. 147

Deines Bruders Weib.

Originalroman von S. Contini-Mehler.

Nachdruck verboten.

Gerd hatte seinem Vater regelmäßig kurze Berichte über sein äußeres Leben gefändt in all diesen Jahren. So wußte Bernhard Falkner, daß sein ältester Sohn sein Studium beendet, daß er nunmehr einen laubdienlichen Doktor gemacht, und dann, seinem Vater getreu, große Reisen in ferne, fremde Länder unternommen hatte.

Man war in wissenschaftlichen Kreisen bereits auf Doktor Gerhard Falkner aufmerksam geworden. Ein von ihm verfaßtes und im Verlag Albert Horst erschienenes Werk über Reisen und Forschungen durch ein bisher völlig unerforschtes Gebiet hatte Aufsehen erregt. Werolle wissenschaftliche Errungenschaften und ein blendender Stil gaben diesem Werke eine große Bedeutung und eine ungeahnte Verbreitung auch in Laienkreisen.

Monumental war Doktor Gerhard Falkner mit einer Expedition auf dem Wege zum Südpol. Große Artikel erschienen über sein Werk und seine interessante Persönlichkeit in allen Zeitgeschriften. Während Frau Helene und Dolf diese Artikel mit heimlichem Vergnügen lasen und sie völlig loschweigen, summte Bernhard Falkner im Verborgenen alle diese Artikel und nahm sie mit in sein Privatkontor. Dori las er sie wieder und wieder durch. Und ein heimlicher Stolz erwachte in seiner Brust; denn freilich ein sehr schmerzliches Gefühl bestimmt war. War ihm doch zumute, als habe sich Gerd vor ihm losgesagt, als gehöre er ihm nicht mehr an. Im Falknerischen Hause las aber niemand die Artikel über Doktor Gerhard Falkner so eifrig und auf-

Schaubeks Normal-Briefmarkenalbum.

Neue 37. Auflage 1916.

Vorzeitig in der

Schaubekscher Buchhandlung (Mantua).



Armband-Uhren für Herren und Damen mit bestem Schweizer Werk

von 11 bis 50 K, in Gold von 60 bis 150 K.

Größtes Lager in:

Brillant-, Gold- und Silberwaren.

Feldstecher, Bussolen, Schutzbrillen, patriotische Abzeichen und Ringe.

Präzisions-Uhren Schaffhausen, Omega und Zenith.

zu Original-Fabrikpreisen.

K. JORGO

Via Sergio 21 POLA Via Sergio 21

Preisliste gratis! Preisliste gratis!

Zeitgemäß!

Hickmann, Geographisch-statistischer Universal-Kartenatlas, Ausgabe 1916, Kt. 4-50,

Freytags Weltatlas, Kt. 4-50,

Illustrierter deutscher Flottenkalender 1916,

wieder eingetroffen bei Kt. 1-50,

E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

G. Freytags Kriegskarten:

1. Österreich-russisches Grenzgebiet

2. Westrussischer Kriegsschauplatz

3. Österreich-ital. Kriegsschauplatz

4. Karte von Rumänien.

Zu haben in der

Papierhandlung Jos. Krmpotić.

merksam, als Juanita Trebitz. Sie las sie auch der alten Tina vor, die noch immer im Hause war und auch noch immer heimliche Pfänderländchen mit Tina hörte. Tinas Augen leuchteten dann stolz auf und Tina mußte ihr erklären, was ihr etwas unverständlich blieb. Tinas Erinnerungen an Gerd Falkners Persönlichkeit waren mit den Jahren verschwunden und etwas unheimlich gemorden. Aber er war ihr zu einer Idealgestalt geworden, mit der sie alles Liebe und Schön in Gedanken in Verbindung brachte, und sie gedachte seiner wie eines unzählbaren Schuhengels.

Sie glaubte jedoch, daß er sie längst vergessen hätte, und daß sie ihn wohl nie wiedersehen würde, denn sie wußte von Tina, wie er seiner Stepmutter im Herzen gegenüberstand. Tina hatte ihr stellvertretend verschwiegen, welch ein Drama sich einst in diesem Hause abgespielt hatte, sie wollte das junge Geschöpf nicht mythisch beunruhigen. Auch das hatte sie Tina bisher verschwiegen, daß Gerd zuvorher Bericht gab über Tina, und so wußte diese nicht, daß Gerd Falkner auch heute noch einen Anteil nahm an ihrem Ereignis. — — —

Es war an einem hellen, warmen Maienitag, an

dem Dolf im Falknerischen Hause erwartet wurde.

Juanita saß in dem hinteren Teil des Gartens unter einer wunderbaren breitstämmigen Linde. Hier waren einige Rohrfesseln und ein kleiner, runder Tisch aufgestellt. Dies still und verborgen liegende Fleckchen war Juanitas Lieblingsplatz.

Manche Stunde hatte sie hier verträumt oder sie einer guten Lektüre gewidmet. Sie liebte die Einmaligkeit und zog sie jedenfalls Frau Helene's Gesellschaft vor, mit der sie innerlich nichts Gemeinsames hatte.

Graziosi schenkte ihre schlanke, ebenmäßige Gestalt in einem der Sessel. Sie trug ein weißes Tuchkleid, das

Politeama Ciscutti : Pola

Heute Samstag von 4 Uhr nachm. bis 7 Uhr abends

Kino-Vorstellungen

mit nachstehendem Programm:

Das Geheimnis des Blinden.

Drama.

Johann als Dachdecker.

Komisch.

PREISE: Eintritt: Parterre und Loge u. Gold. Stellsitz und Sitzaufz. 20 K. Logen 1 K. Eintritt zur Galerie 20 K. 105
10 Prozent des Reinertrages zugunsten des Roten Kreuzes

KINOTHEATER „IDEAL“

Custozaplatz.

Heute Samstag den 29. Jänner

Kokl als Hausherr

Komisch.

Harry Raupach

Lebensbild aus der Künstlerwelt in zwei Akten. Harry Raupach, ein Schauspieler, fühlt sich zu der schönen Schauspielerin Alice Leonhard gewißig hingezogen.)

Morgen Sonntag neues Programm.

Zigarettenhülsen und -papier

der k. k. Gesellschaft vom Österreichischen „Silbernen Kreuz“

zur Fürsorge für heimkehrende und verwundete Reservisten sind zu haben bei

Jos. Krmpotić

Custozaplatz 1 POLA Custozaplatz 1

Prima ausländische

1 Kg. 6 K 30 h versendet von 5 Kg. aufwärts per Nachnahme A. J. Herunter, Mürzzuschlag (Steiermark).

Salami

Das schönste aber an diesem reizenden jungen Geschöpf waren die wunderbaren großen Augen, die sanft und feurig zugleich blickten konnten und jetzt geistesvoll und schelmisch über ein Buch hinweg ins Weite schweiften. Es lag ein eigenartiger Ausdruck darin, eine verlorene Vergangenheit, ein schmerzliches Sinnen, der diesem jungen Antlitz ein Gepräge von leiser Traurigkeit gab.

Nach einer Weile legte sie leise auf dem Tischchen und sah gedankenverloren ins Weite. Und dann schaute sie den Kopf zurück und schloß die Augen. Sie war aus dem Hause geflohen, um nicht zu stören bei dem Wiedersehen zwischen Dolf und seinen Eltern. Seit drei Jahren hatte sie Dolf nicht mehr gesehen und vorher war er auch schon auf längere Zeit abwesend gewesen. Sie erinnerte sich seiner als eines sehr schönen und eleganten jungen Mannes, der ihr bei seiner letzten kurzen Anwesenheit im Elternhaus viele Attraktionen erweisen hatte. Das hatte auf ihr Bachtfüllherz entschieden einigen Eindruck gemacht. Nun war sie sehr gespannt auf den Eindruck, den er ihr jetzt machen würde.

Manche Stunde hatte sie hier verträumt oder sie einer guten Lektüre gewidmet. Sie liebte die Einmaligkeit und zog sie jedenfalls Frau Helene's Gesellschaft vor, mit der sie innerlich nichts Gemeinsames hatte. Graziosi schenkte ihre schlanke, ebenmäßige Gestalt in einem der Sessel. Sie trug ein weißes Tuchkleid, das

(Fortschreibung folgt.)